

lichte die britische Tageszeitung *The Daily Telegraph* einen Artikel, in dem fälschlicherweise behauptet wurde, die Deutschen hätten 700.000 Serben in Gaskammern ermordet. Am 25. Mai 1942, also während des Zweiten Weltkriegs, berichtete dieselbe Zeitung, die Deutschen hätten in Polen 700.000 Juden in Gaskammern ermordet. 1944 forderte die britische Regierung die britischen Medien und Kirchen auf, bei der Verbreitung der antideutschen Propaganda, die sie bereits seit einiger Zeit verbreitete, zu helfen, um von den Gräueltaten abzulenken, die sie von den Sowjets beim Einfall in Deutschland erwartete. In ihrem Rundschreiben brachte die britische Regierung ihr Bedauern darüber zum Ausdruck, dass nach der Entlarvung der Propagandalügen des Ersten Weltkriegs größere Anstrengungen nötig seien, um die Menschen dazu zu bringen, die neuen Lügen zu glauben.

POLITISCHE KORREKTHEIT UND REVISIONISMUS

Viele Menschen sind verwirrt, wenn sie zum ersten Mal revisionistische Argumente zum Holocaust hören. Die Argumente scheinen einen Sinn zu ergeben, aber "wie kann das sein?" Schließlich glaubt die ganze Welt an die orthodoxe Holocaust-Version. Es ist einfach nicht plausibel, dass die Wahrheit so viele Jahrzehnte lang unterdrückt worden sein könnte.

Um zu verstehen, wie dies geschehen konnte, braucht man nur über die intellektuellen und politischen Dogmen des mittelalterlichen Europas, des nationalsozialistischen Deutschlands oder der Länder des kommunistischen Blocks nachzudenken. In diesen Gesellschaften war die große Mehrheit der Wissenschaftler in der vorherrschenden politischen Kultur gefangen. Diese Gelehrten und Intellektuellen fühlten sich einer vorherrschenden Ideologie gegenüber verpflichtet und hielten es für ihr Recht und ihre Pflicht, diese Ideologie zu schützen. Sie taten dies, indem sie "böse" Dissidenten ausgrenzten, die "anstößige" oder "gefährliche" Ideen ausdrückten. In diesen Gesellschaften wurden die Intellektuellen zur "Gedankenpolizei".

In unserer eigenen Gesellschaft gibt es in der Debatte um die Frage der politischen Korrektheit diejenigen, die bewusst versuchen, die Probleme zu trivialisieren. Sie behaupten, in unserer Gesellschaft gebe es keine wirklichen Probleme mit der Meinungsfreiheit und dass alles, was mit politischer Korrektheit zu tun hat, bloß ein paar Regeln seien, die Minderheiten vor denen schützen sollen, die ansonsten ihre Gefühle verletzen oder sie angeblich gar Hass und Verachtung aussetzen würden.

Aber es geht hier nicht um Hass, sondern um sachlich erörterte geschichtliche Tatsachen. Nackte Fakten werden nur von denen als Hass angesehen, die dieses Fakten hassen. Die Suche nach Tatsachen und das Erörtern von Fakten kann niemals menschenverachtend sein. Tatsächlich wird anders herum ein Schuh daraus: Das Einzige, was uns Menschen wirklich vom Tier unterscheidet, was den innersten Kern unserer Menschenwürde ausmacht, ist unsere Fähigkeit, unseren Sinneseindrücken zu misstrauen, systematisch nach Fakten zu suchen, und anderen die Ergebnisse unserer neugierigen Suche sachlich und objektiv mitzuteilen. Wer Zweifel verpönt, die Suche nach der Wahrheit behindert und die zwischenmenschliche Kommunikation von Tatsachen verbietet, der ZERSTÖRT die Menschenwürde (Artikel 1, Grundgesetz der BRD). Egal, welche pseudojuristische Verbrämung diverse Staaten diesem Tun auch geben, derlei Zensur und Verfolgung MUSS den unbeugbaren Widerstand jedes Menschen finden, der diesen Namen verdient. Das Recht und die moralische Pflicht zum Widerstand gegen derlei staatliche Unterdrückung ist sogar im deutschen Grundgesetz niedergelegt (Art. 20, Abs. 4).

In allen westlichen Gesellschaften gibt es heute eine Vielzahl von Ideen und Sichtweisen, die von den Massenmedien nicht offen diskutiert werden dürfen. Sogar offensichtliche Tatsachen und Realitäten werden geleg-

net und unterdrückt, wenn sie politisch inakzeptabel sind. Man kann viel über die Psychologie und die Methoden der Gedankenpolizei lernen, indem man beobachtet, wie sie reagieren, wenn ihr größtes Tabu gebrochen wird und man dem Holocaust-Revisionismus ein öffentliches Forum gibt. Diese Verteidiger der "Moral" geraten dann außer sich und erreichen bisweilen den Grad hysterischer Erregung. Sie beschimpfen die Tabubrecher reflexartig als "Lügner", "Nazis", "Rassisten", "Antisemiten" usw., selbst wenn diese Vorwürfe absolut unwahr sind. Sie fordern allerlei Maßnahmen, um die Tabubrecher und ihre Ansichten zu unterdrücken, bisweilen bis hin zum Aufruf nach Lynchjustiz. Am Ende steht dann der Ruf nach der Polizei, die den Tabubrecher wegsperren soll. Die Gedanken sind frei, die Denker sitzen im Gefängnis! Die Mitglieder "primitiver" Eingeborenenstämme in Afrika und Amerika reagieren genauso auf die Verletzung ihrer Tabus. Diese irrationale Reaktion auf abweichende, friedliche Ansichten ist tatsächlich extrem primitiv.

Der Holocaust-Revisionismus ist eine wissenschaftliche Methode, keine Ideologie. Wenn die Verfechter des orthodoxen Holocaust-Narrativs echten Hass entdecken wollen, sollten sie sich ihre eigenen Lehren näher anschauen und zur Abwechslung mal in den Spiegel schauen.

Revisionisten sowie all jene, die ihnen ein Forum geben, werden gesellschaftlich ausgegrenzt; verlieren ihre Anstellung; bekommen ihre Mietverträge gekündigt; werden aus allerlei Vereinigungen ausgeschlossen; verlieren das Recht auf Bankkonten; bekommen ihre akademischen Titel und beruflichen Lizenzen aberkannt; werden vor Gericht gestellt; und zu guter Letzt wird ihnen jede Verteidigung in der Sache vor Gericht unter Strafandrohung *verboten*. Ihre Produkte (Schriften, Videos etc.) werden verschwiegen, sabotiert, boykottiert, blockiert, zensiert, verboten, eingezogen und unter Polizeiaufsicht verbrannt.

All dies passiert, während die Mehrheit gesellschaftlicher Verantwortungsträger schweigend daneben steht und es politischen Extremisten erlaubt zu bestimmen, was gesagt, gelesen, gesehen und gehört werden kann.

Wenn friedliche Ideen gesellschaftliche Störungen verursachen, müssen die Störer beseitigt werden, nicht die Ideen.

FAZIT

Der Einfluss des Holocaust-Revisionismus wächst im In- und Ausland stetig. Der Revisionismus wurde 1976 mit der Veröffentlichung des Buches *Der Jahrhundertbetrug* von Prof. Dr. Arthur R. Butz ernsthaft ins Leben gerufen. Heute gibt es eine Vielzahl akademischer Studien mit seriösen Forschungsergebnissen. Diejenigen, die die revisionistische Sache aufgreifen, vertreten ein breites Spektrum politischer und philosophischer Ansichten. Sie sind sicher nicht die Schurken, Lügner und Teufel, als die sie von den Antirevisionisten verleumdet werden. In Wirklichkeit gibt es keine Teufel. Die Menschen verhalten sich teuflisch, wenn sie anfangen, ihre Gegner als die Verkörperung des Bösen anzusehen. Ist ein Gegner erst einmal dämonisiert, dann meinen diese verhetzten Seelen, dass man mit ihm machen kann, was man will. Eine solche Logik darf sich nicht durchsetzen.

Wer die Richtigkeit der hier gemachten Aussagen überprüfen möchten, ist herzlich eingeladen, unsere Webseite www.HolocaustHandbuecher.com zu besuchen, wo Sie gründlich recherchierte Dokumentarfilme ansehen und die meisten unserer 40 sorgfältig recherchierten Studien zu verschiedenen Aspekten des Holocaust kostenlos herunterladen können.

CODOH

CODOH
PO Box 20774
York, PA 17402
feedback@codoh.com
HolocaustHandbuecher.com & codoh.com

Castle Hill Publishers
PO Box 243
Uckfield, TN22 9AW
shop@codoh.com



Massengrab mit Fleckfieberopfern im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Das Foto wurde von britischen Truppen im Frühjahr 1945 aufgenommen.

DIE HOLOCAUST-KONTROVERSE Ein Fall für Redefreiheit

DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM

Ist es ein Verbrechen, Fragen zu stellen? Wenn einem zum Holocaust Zweifel kommen, liegt nicht die einzige Möglichkeit, die Zweifel auszuräumen, darin, dass man Fragen stellt? Viele Leute und Gruppierungen werden zornig, wenn jemand kritische Fragen zum Holocaust stellt. Jedes andere Geschichtsthema kann problemlos diskutiert werden, aber einflussreiche Lobbygruppen machen aus der Holocaustgeschichte eine Ausnahme. Jeder sollte ermutigt werden, das Holocaust-Narrativ genauso kritisch zu untersuchen wie jedes andere Geschichtsthema. Das ist kein radikaler Standpunkt. Das ist schlicht gesunder Menschenverstand.

DAS GESCHICHTLICHE PROBLEM

Für die Nationalsozialisten waren Juden eine einflussreiche Kraft hinter dem Kommunismus und der internationalen Hochfinanz. Während des Zweiten Weltkriegs galten Juden als Staatsfeinde und als eine potentielle Gefahr für Deutschlands Kriegsanstrengungen, ähnlich wie Deutsche, Italiener und Japaner in den USA eingeordnet wurden. Folglich wurden Juden ihrer Rechte beraubt und gezwungen, in Ghettos zu leben; sie wurden zur Arbeit gezwungen, ihres Eigentums beraubt, deportiert und anderweitig misshandelt. Viele sind auf tragische Weise umgekommen.

Im Gegensatz zu etablierten Historikern behaupten Revisionisten, dass es NICHT die Politik des deutschen Staates war, das jüdische Volk (oder irgendjemand anderen) in Menschengaskammern auszurotten oder sie durch Missbrauch oder Vernachlässigung zu töten. Die Revisionisten behaupten auch, dass die Opferzahl von sechs Millionen Juden eine unverantwortliche Übertreibung ist und dass es in keinem Lager in Europa, das unter deutscher Kontrolle stand, je Hinrichtungsgaskammern gab. Es gab stationäre wie mobile Entwesungsgaskammern, in denen Kleidung und andere Gegenstände entlastet wurden, um die Ausbreitung von Krankheiten in Kriegsgefangenen-, Arbeits- und Konzentrationslagern sowie an der Front zu verhindern. Es ist gut möglich, dass aus diesem lebensrettenden Verfahren der Mythos der Vernichtungsgaskammern hervorging.

Revisionisten sind der Ansicht, dass die alliierten Regierungen, insbesondere die Sowjets, beschlossen, ihre Kriegsgräuelpromaganda über deutsche Monstrositäten nach dem Krieg fortzusetzen. Dies erfolgt im Wesentlichen aus drei Gründen. 1. Die Alliierten hielten es für nötig, die großen Opfer, die während beider Weltkriege gebracht wurden, weiterhin zu rechtfertigen. 2. Sie wollten die Aufmerksamkeit von ihren eigenen Gräueln ablenken. Sowjetischen Gräueltaten verursachten den Tod von Millionen in Ost- und Mitteleuropa. Aufgrund amerikanischer und britischer Flächenbombardements verbrannten über eine Million Zivilisten bei lebendigem Leibe. 3. Die Alliierten brauchten eine Rechtfertigung für die Demontage der deutschen Industrie und die Plünderung deutscher Patente nach dem Krieg, für ihre Hungerpolitik, der Millionen Deutsche zum Opfer fielen, und für die Annexion großer Teile Deutschlands durch Polen und die UdSSR (20% des gesamten deutschen Gebiets). Zwölf Millionen Deutsche wurden brutal vertrieben; mehr als zwei Millionen kamen um.

Heute spielt der Holocaust, der als Verbrechen eines rechtsgerichteten Regimes angesehen wird, eine wichtige Rolle für links-internationalistische Gruppen, für zionistische Organisationen und für bestimmte Gruppen innerhalb jüdischer Gemeinschaften. Es sind die Führer dieser politischen und propagandistischen Organisationen, die weiterhin darauf bestehen, das orthodoxe Holocaust-Narrativ und den Mythos der deutschen Monstrosität aufrechtzuerhalten.

Für diejenigen, die glauben, die Nürnberger Prozesse hätten die Wahrheit über deutsche Kriegsverbrechen enthüllt, mag es ein Schock sein zu erfahren, dass der damalige Vorsitzende Richter des Obersten US-Gerichtshofs Harlan Fiske Stone das Nürnberger Tribunal als "eine hochgradige Lynchparty für Deutsche" bezeichnete.

Die Fotos

Wir alle haben "die Fotos" gesehen, besonders die schrecklichen Szenen aus Dachau, Buchenwald und Bergen-Belsen. Aber selbst etablierte Historiker geben zu, dass es in keinem dieser Lager eine Ausrottungspolitik gab. In den letzten Kriegsmonaten, als die Rote Armee im Osten nach Deutschland eindrang, zerstörten britische und amerikanische Bomber jede Großstadt in Deutschland mit Flächenbombardements. Der Verkehr, die sanitäre Infrastruktur sowie die Versorgung mit Lebensmitteln und Medizin brachen zusammen. Das war der Zweck dieser Luftangriffe, die seit der Invasion der Mongolen die barbarischste Form der Kriegführung in Europa waren.

Millionen von Flüchtlingen, die vor der Roten Armee flohen, strömen nach Mittel- und Westdeutschland. Infolge des anhaltenden Krieges, des Hungers und der Epidemien starben Millionen von Zivilisten in ganz Deutschland. Die Lager waren von dieser Tragödie keine Ausnahme. Diese Häftlinge litten Anfang 1945 unter Unterernährung und Epidemien wie Fleckfieber und Cholera, denen viele erlagen. Als die alliierten Soldaten mit der Presse in die Lager kamen, sahen sie die Ergebnisse. Sie machten "die Fotos".

Immerhin wurden in Lagern wie Buchenwald, Dachau und Bergen-Belsen Zehntausende relativ gesunder Internierter befreit. Sie waren dort in den Lagern, als "die Fotos" gemacht wurden.

Dokumente

Als Antwort auf die Herausforderung, Dokumente vorzulegen, die den Völkermord an den Juden beweisen, werden nur eine Handvoll Dokumente produziert, deren Authentizität oder Auslegung höchst fragwürdig ist. Wenn man eindeutige Beweise verlangt, wird behauptet, die Deutschen hätten die Dokumente vernichtet, um ihre bösen Taten zu verbergen; oder es wird die absurde These aufgestellt, die Deutschen hätten eine Code-Sprache benutzt,

sich mündliche Anweisungen zugeflüstert oder Befehle per Telepathie übermittelt.

Alle verfügbaren Beweise deuten darauf hin, dass es keinen Massenmord an Juden gab, keinen Plan, kein Budget, keine Tatwaffe – also keine Gaskammern – und kein Opfer – das heißt, keine einzige Leiche wurde durch Autopsie je als vergast nachgewiesen.

Augenzeugenbericht

Während mittelalterlicher Hexenprozesse erzählten viele Zeugen von besenreitenden Hexen und dem Teufel. Da die meisten Aussagen unabhängig und ohne Druck gemacht wurden, wurde dies als Beweis dafür genommen, dass die Geschichten wahr sein müssen; Sachbeweise wurden nie vorgelegt. "Offenkundigkeit" und gesellschaftlicher Druck waren die Grundlage dieser Geschichten, nicht die Wahrheit.

Heute haben wir es wieder mit "Offenkundigkeit" zu tun, die durch 70 Jahre einseitige Medienpropaganda und massiven gesellschaftlichen und rechtlichen Druck entstand. Die Gegner der Revisionisten können sich für ihr Geschichtsbild fast ausschließlich auf Zeugenaussagen stützen, die in dieser vergifteten Atmosphäre erzeugt wurden.

Bei Kriegsverbrecherprozessen behaupteten viele "Augenzeugen", die Deutschen hätten Seife aus Menschenfett gemacht. Jahrzehntlang sanktionierten hoch angesehene Forscher diese Geschichten. Doch 1990 räumte Yehuda Bauer, Leiter für Holocaust-Studien an der Universität Tel Aviv, ein: "Die Nazis haben niemals Seife von Juden gemacht ..."

Bruno Baum, ein ehemaliger kommunistischer Häftling in Auschwitz, durfte im Sommer 1945 in einer sowjetischen Zeitung prahlen: "Die ganze Propaganda, die dann im Ausland um Auschwitz einsetzte, war von uns [kommunistischen deutschen Häftlingen], mit Hilfe unserer polnischen Kameraden, entfach." In mehreren Nachkriegsverfahren stellte sich heraus, dass die Aussagen von Zeugen aus Osteuropa von kommunistischen Behörden manipuliert worden waren.

Die einzigen zwei Zeugen, die jemals kreuzverhört wurden, mussten 1985 zugeben, dass ihre Berichte nicht wahr waren: Arnold Friedman gestand, er habe nie erlebt, was er behauptet hatte, und Rudolf Vrba, einer der berühmtesten Auschwitz-Zeugen, gab zu, seine Aussagen mit "dichterischer Freiheit" ausgeschmückt zu haben. Auf die Frage eines anderen Überlebenden, ob seine Behauptungen wahr seien, antwortete Vrba: "Ich weiß es nicht. Ich war nur ein Schauspieler und sagte meinen Text auf."

Während und nach dem Krieg gab es "Zeugen" für Massenvergasungen in Buchenwald, Bergen-Belsen, Dachau und anderen Lagern in Deutschland. Dies wird heute von praktisch allen Forschern als falsch verworfen. Etablierte Historiker behaupten aber, dass Massenvergasungen in mehreren Lagern in Polen stattgefunden haben. Die Beweise dafür gleichen jedoch jenen, die für andere Lager in Deutschland als falsch verworfen werden.

In Bezug auf Geständnisse von Deutschen bei Kriegsverbrecherprozessen ist es nun gut dokumentiert, dass viele der früheren Zeugnisse durch Zwang, Einschüchterung und sogar Folter erlangt wurden, genau wie während der mittelalterlichen Hexenprozesse.

Auschwitz

Anno 1990 änderte das Auschwitz Museum die alte Propaganda-Behauptung von vier Millionen Opfern auf eine Million – nicht aufgrund von Fakten, sondern Schätzungen! 1994 reduzierte ein französischer Forscher diese Zahl auf weniger als 700.000, und anno 2002 reduzierte ein anderer etablierter Forscher die Opferzahl von Auschwitz auf 500.000 – wiederum bloß aufgrund von "Schätzungen".

Das Auschwitz-Museum stellt Berge von Haaren, Schuhen und Brillen usw.

aus, aber es gibt weder Beweise für die Herkunft dieser Gegenstände noch für das Schicksal ihrer früheren Besitzer. Während solche Objekte wirksame Propaganda sind, sind sie historisch wertlos.

In einem Interview gaben Verantwortliche des Auschwitz-Museums zu, dass die den Touristen gezeigte Gaskammer eine "Rekonstruktion" ist, die auch nicht auf Tatsachen beruht, sondern nur auf Augenzeugenberichten, die Kriegsdokumenten widersprechen. Die Museumsführer haben jedoch den Besuchern seit Jahrzehnten erzählt, dass alles, was sie sehen, echt ist ...

Während einige etablierte Forscher behaupten, die Krematorien von Auschwitz, deren Leichenhallen angeblich als Gaskammern dienten, seien das "absolute Zentrum" in der "Geographie der Gräueltaten" gewesen, behaupten andere, der Massenmord habe nicht in diesen Krematorien stattgefunden. Revisionisten wollen jedoch Sicherheit, keine Spekulationen und Schätzungen.

Majdanek

Als die Sowjets 1944 das Lager Majdanek eroberten, behaupteten sie, dort seien in sieben Gaskammern 2 Millionen Gefangene getötet worden. Kurz nach dem Krieg reduzierten polnische Forscher die Opferzahl auf 360.000. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ging diese Zahl auf 235.000 zurück, und 2005 reduzierte das Majdanek-Museum sie auf 78.000, von denen noch weniger Opfer in nur zwei Gaskammern ermordet worden sein sollen. Was ist mit den anderen 1.922.000 Opfern und den anderen fünf Gaskammern? Waren sie Fehler oder Lügen? Und warum sollen wir glauben, was sie uns heute sagen? Wenn sie sich hier so schrecklich irrten, wo sonst noch?

Jüdische Bevölkerungsverluste während des Zweiten Weltkriegs

Über jüdische Verluste während des Zweiten Weltkriegs wurden zwei Studien geschrieben. Die erste kam zu dem Schluss, dass etwa 300.000 umkamen. Die zweite behauptete, dass sechs Millionen Menschen starben. Während das erste Buch den demografischen Wandel der jüdischen Bevölkerung in allen Ländern berücksichtigt, erhält das zweite Buch seine Zahlen, indem es die Anzahl der einige Jahre nach dem Krieg in Europa lebenden Juden von der Zahl der Juden abzieht, die dort einige Jahre vor dem Krieg lebten. Es ignoriert, dass die jüdische Bevölkerung in Amerika, Israel und anderen Ländern außerhalb Europas in diesem Zeitraum um fast sechs Millionen zugenommen hat als Ergebnis eines neuen Exodus. So wurden diejenigen, die Europa verlassen hatten, einfach als Holocaust-Opfer erklärt.

Der verborgene Völkermord

Die Welt kümmerte sich während des Zweiten Weltkrieges kaum darum, was mit den Juden geschah. Wenn es in Polen aber wirklich "Tötungsfabriken" gab, in denen Millionen ermordet wurden, dann hätten das Rote Kreuz, der Papst, humanitäre Organisationen, die alliierten und neutralen Regierungen sowie Prominente wie Roosevelt, de Gaulle, Truman, Churchill, Eisenhower und viele andere davon gewusst. Sie hätten es oft und unmissverständlich erwähnt und verurteilt. Aber sie taten es nicht! Nicht einmal in ihren Autobiographien und Kriegsmemoiren!

Beispiele von Propaganda

Seit dem späten 19. Jahrhundert, mit einem Höhepunkt während und nach dem Ersten (!) Weltkrieg, behaupteten hauptsächlich amerikanisch-jüdische Organisationen, sechs Millionen Juden (!) würden in Osteuropa schrecklich leiden, ja sogar, sie würden in einem Holocaust ausgerottet. Mit solcher Propaganda wurden in den USA Millionen von Dollars gesammelt, die letztlich hauptsächlich die sowjetischen Revolution in Russland stützten.

Am 22. März 1916, also während des Ersten Weltkriegs, veröffent-